

# Archivare – Buch - Buchkultur

## Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

---

Buchhändler und Verleger war *Eduard Schlusche* aus dem Sudetenland (\* 1894). In Benisch (Kr. Freudenthal) geboren, organisierte er eine Versandbuchhandlung in Lobnig und stand mit den Publikationen des Orelaners in Verbindung. Nach 1933 druckte er bischöfliche Schreiben, die bis nach Österreich gingen. Angesichts der vorherrschenden NS-Ideologie riet man ihm nach dem „Anschluss“, in die Schweiz zu emigrieren. Im Jahre 1942 gefangengenommen, wurde er in das KZ Hamburg-Neuengamme eingeliefert, in dem er im April 1945 starb (vgl. Band I, S. 864f.).

Der protestantische Historiker und Potsdamer Reichsarchivrat *Dr. Karl Heinrich Schäfer*, der in Marburg und Greifswald studiert hatte und am Kölner Stadtarchiv tätig war, geriet mit seiner Frau in Potsdam durch einen Spitzel in die Fänge der Gestapo, wurde verhaftet und in das KZ Sachsenhausen überstellt, in dem er am 29. Januar 1945 starb (vgl. Band I, S. 175-178).

Der ursprüngliche Calvinist *Dr. Fritz Michael Gerlich*, der über das Testament des Stauferkaisers Heinrich VI. in München promoviert worden war, legte nach dreijähriger Vorbereitungszeit die archivalische Staatsprüfung in München ab und wurde beamteter Kreisarchivassessor in München. Als Chefredakteur der Münchener Neuesten Nachrichten, die 1932 in „Der gerade Weg“ umbenannt wurde, wandte er sich entschieden gegen die Ideologie des Nationalsozialismus und wurde 1934 Opfer im Rahmen der Röhm-Affäre (vgl. Band I, S. 479-481).

Der Kölner Historiker und vierfache Familienvater *Prof. Dr. Hans Karl Rosenberg*, der mit einer Arbeit über „Justus Möser und die Reform des deutschen Adels“ promoviert worden war, forschte u.a. nach „Lateinischen geistlichen Liedern des Mittelalters“ und den „Viktorinern“, verlor nach seiner Tätigkeit in Düsseldorf 1934 seine Anstellung als Ordinarius an der Pädagogischen Akademie Bonn, weil er „Halbjuden“ war und starb 1942 an seelischen Zerrüttungen (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 395-397).

Dozent an der staatlichen Bibliothekarschule Bonn war *Heinrich Ruster*, der über Freiherr von Hertling und Galileo Galilei geforscht hatte und in der „Augsburger Allgemeinen“ schrieb. Der verheiratete Katholik, der mit Erzbischof Sigismund Waitz von Salzburg in Kontakt stand, wurde dreimal verhaftet und schließlich in das KZ Sachsenhausen eingewiesen, wo er am 23. Oktober 1942 umgebracht wurde (vgl. mein Biogramm in Band I, S. 401-405).

Die 1921 in Berlin-Charlottenburg geborene Studentin *Eva-Maria Buch*, die am 5. August 1943 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde, war Mitarbeiterin in der Gsellius'schen Buchhandlung in Berlin (vgl. Band I, S. 149-153).

Zu den Männern des Aufstands zu Altötting und Burghausen (Bayern) gehört der Verlagsbuchhändler *Adam Wehnert* (\* 1890), der am 28. April 1945 in Altötting eines gewaltsamen Todes gestorben ist (vgl. Band I, S. 617-620).

Jesuitenpater *Werner Barkholt* war ab dem Jahre 1935 Bücherwart in der Ordenskommunität in Essen (Ruhrgebiet). Der Ordensmann starb im Jahre 1942 im KZ Dachau (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band II, S. 947-950).

Buchzensor für das Bistum Olmütz war ab dem Jahre 1938 Dominikanerpater *Wilhelm (Franz) Schlössinger*, der durch seine Studien über die „Geschichte der böhmischen Dominikaner-Provinz 1216-1916“ (Prag 1916) und die „sel. Zdislava“ (Lobnig 1936) hervorgetreten war. Das Martyrium erlitt er 1941 in Leitmeritz (vgl. mein Biogramm in Band I, S. 908-910).

Franziskanerpater *Placidus (Franz) Sczygiel* aus Oberschlesien (\*1879), der 1943 im KZ Dachau starb, war Bibliothekar im oberschlesischen Annaberg (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 932f.).

In der vierten Auflage konnte der doppelt promovierte *Robert Quiskamp* aus Gelsenkirchen aufgenommen werden, der sich durch Archivstudien über den russischen Dichter Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoj einen Namen gemacht hatte. Wegen Polenseelsorge wurde der Geistliche verhaftet, an dessen Folgen er 1943 in Paderborn starb (vgl. Band I, S. 582-585).

*Wilhelm Jansen* aus Monschau war von Beruf Buchdrucker, der nach der Reichspogromnacht 1938 in Aachen Flugblätter druckte, aus denen die Solidarität mit den Juden sprach. Gefangengenommen starb er am 13. Juni 1942 im KZ Dachau (vgl. Band I, S. 52-55).

In der sechsten Auflage kommt der sudetendeutsche Student *Hanns Georg von Heintschel-Heinegg hinzu*, der u.a. mit seinem posthum erschienenen Werk „Vermächtnis“ (Graz 1947) bekannt geworden ist (vgl. Band I, S. 861-864).